

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das schöne Deutschland

Fritz Homann AG

Dissen (Teutoburger Wald), [1952]

Serie XVII Deutsche Stadttore [ohne Sammelbilder]

[urn:nbn:de:bsz:31-411340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-411340)



HOMANN-BILDER

1. DAS HOLSTENTOR IN LÜBECK. In der alten Hansestadt Lübeck ist das mächtige Holstentor ein Wahrzeichen der glanzvollen Zeit deutscher Stadtmacht. Das aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammende Tor macht mit seinem reich gegliederten Mittelbau zwischen den wuchtigen, gedungenen Rundtürmen einen gewaltigen Eindruck.

2. DAS STEINTOR IN ROSTOCK. Die größte Stadt Mecklenburgs an der unteren Warnow erfreut uns mit ihren alten, schönen Bauten. Unter ihnen ist besonders das Steintor mit seinen reichen Verzierungen und dem spitzen Turmhelm zu nennen. Ein Vorort von Rostock ist das bekannte Seebad Warnemünde.

3. DAS TREPTOWER TOR IN NEUBRANDENBURG. Neubrandenburg liegt landschaftlich sehr schön am Lanbward umgrenzten Tollensesee und hat viele bemerkenswerte Bauten und eine einzigartige mittelalterliche Befestigung mit prächtigen Toren. Hier lebte und dichtete Fritz Reuter sein „Dörchläuchting“.

4. DAS NEUBENBURGER TOR IN SOLDIN. Die frühere Hauptstadt der Neumark besitzt, ebenso wie viele andere märkische Städte in des „Heiligen Römischen Reiches Stausandbüche“, alte Befestigungsanlagen. Das Neuburger Tor gefällt wegen seiner sachlich schlichten, dem Wehrcharakter entsprechenden Bauart aus Ziegelstein.

5. DAS BRANDENBURGER TOR IN BERLIN. Das Wahrzeichen der deutschen Hauptstadt ist das Brandenburger Tor. Es ist das erste Bauwerk einer klassizistischen Zeitperche, von 1788—1791 erbaut. Gekrönt wurde es von Schadows Viktoria mit dem Viergespann. Durch das Brandenburger Tor flutet der weitstädtische Verkehr Deutschlands größter Stadt mit ihrem ungebrochenen Lebenswillen.

SERIE XVII Deutsche Stadttore

6. DAS ÜNGLINGER TOR IN STENDAL. Auch Stendal in der Altmark hat sich seine mittelalterlichen Befestigungswerke weitgehend erhalten. Das Ünglinger Tor aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts ist mit seinem Zinnenkranz und seinem reichen Schmuck ein Zeuge für den Kunstsinne jener Zeit.

7. DAS STEINTOR IN SALZWEDEL. An der östlichen Grenze der Lüneburger Heide liegt die altmärkische Stadt Salzwedel. Das Steintor fesselt wegen seines schönen Treppengiebel und der seltsamen Anordnung von Ziegelsteinornamenten die besondere Aufmerksamkeit aller Beschauer.

8. DAS OSTHOFENTOR IN SOEST. Soest, „Die heimliche Hauptstadt Westfalens“, ist wegen seines reichen mittelalterlichen Stadtbildes mit seinen engen Gassen und verträumten Winkeln weithin bekannt. Von der früheren Befestigungsanlage zeugt noch heute das Osthofentor, in den Jahren 1523—1530 erbaut, vom ehemaligen Glanz dieser westfälischen Stadt.

9. DIE PORTA NIGRA IN TRIER. Trier ist eine der ältesten deutschen Städte. Bereits zur Römerzeit war Trier an der Stammesgrenze zwischen Germanen und Romanen ein bedeutender Platz. Aus der Römerzeit erhalten ist der herrliche Bau der Porta Nigra. Ausgrabungen in den letzten Jahrzehnten haben weitere Ruinen aus der Römerzeit: die Thermen, das Amphitheater u. a., freigelegt.

10. DAS BERGER TOR IN NÖRDLINGEN. Am Fuße der Schwäbischen und Fränkischen Jura liegt die alte Stadt Nördlingen, die sich ihr freundlich-idyllisches mittelalterliches Gepräge bewahrt hat. Ringsum ist sie mit einer ununterbrochenen Befestigungsmauer mit Wehgang, 5 Toren und 18 Türmen umgeben, von denen wir in unserem Bild das Berger Tor sehen.